

Die Volkshochschule als Ort der Sprachenvielfalt und der Mehrsprachigkeit

Mehr Sprachen: Mehr Wir.

Menschen, die unterschiedliche Sprachen sprechen, nehmen dies zunächst als Ausdruck eines Unterschiedes wahr. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, ein WIR-Gefühl, definiert sich oft durch eine gemeinsame Sprache. Wer mehrere Sprachen spricht, verfügt über mehrere Zugehörigkeiten, hat mehr Möglichkeiten, mit mehr Menschen zu kommunizieren. Wer sich bemüht, die Sprache des Anderen zu lernen, drückt damit gleichzeitig Achtung aus und den Wunsch, Grenzen zu überwinden.

An wenigen Orten ist das WIR der Sprachenvielfalt so präsent wie an der Volkshochschule. Sie ist nicht nur der Ort, an dem viele Sprachen gelernt werden können, sondern auch der Ort, an dem sich Menschen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen begegnen. Da sind zum einen die muttersprachlichen Kursleitenden, zum anderen die Teilnehmenden mit anderen Herkunftssprachen, die an der Volkshochschule einen Deutschkurs besuchen. Und nicht zuletzt gibt es die mehrsprachigen Mitarbeitenden der Volkshochschulen.

Der Sprachkurs in der Volkshochschule zeichnet sich durch das Lernen in der Gruppe aus. Zusammen mit anderen Teilnehmenden kann die Kommunikation in der Fremdsprache sogleich trainiert werden. Die Gruppe motiviert den Einzelnen zu kontinuierlichem Lernen.

Mit dem Erlernen einer Sprache entsteht und wächst das Verständnis für die andere Kultur. In der Begegnung mit den häufig muttersprachlichen Kursleitenden wird diese Kultur lebendig und unmittelbar erlebbar. Der exemplarische Umgang mit dem Fremden innerhalb des Kursraumes und innerhalb des Sprachunterrichts ebnet den Weg für einen offenen Umgang mit „dem Anderen“. Das Andere wird uns vertraut, die Menschen nähern sich unserem WIR.

Wer die Vielfalt der Sprachen schätzt, schätzt die Vielfalt der Menschen.